

Arbeiter-Samariter-Bund  
Landesverband Hessen e.V.

# Konzeption

ASB Kita Sonnengarten

## **ASB-Kita Taunusstein Sonnengarten**

### Inhalt

1. Beschreibung der Kita
  - 1.1. Lage
  - 1.2. Öffnungszeiten
  - 1.3. Gruppenstruktur
  - 1.4. Räumlichkeiten
  - 1.5. Außengelände
2. Team
3. Pädagogischer Schwerpunkt
  - 3.1. Bewegung
  - 3.2. Sprache
  - 3.3. Grüne Kita
  - 3.4. Das letzte Kita-Jahr
4. Das Bild vom Kind
5. Unsere Pädagogische Haltung
6. Tagesablauf
7. Verpflegung
8. Erziehungspartnerschaft
9. Kooperation, Netzwerke, Öffentlichkeitsarbeit

## Willkommen in der Kita Sonnengarten

### 1. Beschreibung der Kita Sonnengarten

#### 1.1. Lage

Die Kita Sonnengarten liegt im Ort Taunusstein-Neuhof, gut sichtbar und erkennbar durch ihre halbrunde Bauweise. Sie ist sowohl mit öffentlichen und privaten Verkehrsmitteln, als auch zu Fuß, gut erreichbar. Direkt vor der Tür stehen zahlreiche Parkplätze zur Verfügung.

In direkter Nachbarschaft befinden sich die Grundschule und die Aartalhalle. Wald, Wiesen und Spielplätze sind schnell zu Fuß erreichbar und oft Ziel unserer Spaziergänge.

#### 1.2. Öffnungszeiten

Die Kita Sonnengarten ist von Montag bis Donnerstag von 7:30 Uhr bis 16:30 Uhr und am Freitag von 7:30 Uhr bis 16:00 Uhr geöffnet.

Über das Jahr verteilt gibt es 24 Schließtage, die sich an den hessischen Ferienzeiten orientieren und Brückentage abdecken.

#### 1.3. Gruppenstruktur

In der Kita Sonnengarten können bis zu 75 Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahren betreut werden. Wir bieten 25 Halbtagsplätze (bis 13 Uhr) und 50 Vollzeitplätze mit Mittagsverpflegung an.

#### 1.4. Räumlichkeiten

Die Kita Sonnengarten verfügt über drei Gruppenräume (Wolken-, Regenbogen- und Sonnengruppe) und zwei Nebenräume, von denen einer von zwei Gruppen gleichzeitig genutzt wird. In jedem Gruppenraum gibt es eine Hochebene und verschiedene Spielbereiche wie Bauecke, Puppenecke, Mal- und Bastelecke. Die Nebenräume dienen als Atelier, Bau- oder Spielraum. Außerdem findet dort regelmäßig Kleingruppenarbeit statt.

Es gibt zwei Kinderbäder mit Waschbecken und Toiletten. Ein Bad verfügt zusätzlich über eine Dusche, das andere über einen Wickeltisch.

Im Flur lädt ein großzügiges, dreistufiges Podest zum Bauen ein. Zusätzliche Spielanreize bieten Applikationen wie Lern- und Spielwände, Landkarten und Malwände.

Unser großer, heller Mehrzweckraum mit seinen beweglichen Wänden und einem flexiblen Bällebad ist das Herzstück unserer Einrichtung. Neben der Nutzung durch sportliche Aktivitäten und der Möglichkeit des gruppenübergreifenden Treffens und Spielens der Kinder, bietet uns dieser Raum, mit den gegenüberliegenden Podesten, die Möglichkeit, bei Feierlichkeiten viele Besucher unterzubringen, sowie Aufführungen angemessen zu präsentieren.

Unsere gemütlich mit Teppich und Sofa ausgestattete Bibliothek im hinteren Flurbereich von Wolken- und Regenbogengruppe bietet den Kindern einen Rückzugsraum, in dem sie Bücher anschauen, mit Handpuppen Theater spielen oder sich einfach ausruhen können. Regelmäßig finden hier auch Vorlesestunden und Kleingruppenarbeit statt.

Im Bereich vor unserer Bibliothek, auf einem Buffetschrank, steht den Kindern den ganzen Tag über frisches Trinkwasser zur Verfügung. Der Personalraum dient als Pausen- und Vorbereitungsraum für die Erzieherinnen, sowie als Raum für Dienstbesprechungen und Elterngespräche.

### **1.5. Außengelände**

Unser Außengelände, das von jedem Gruppenraum aus direkt erreichbar ist, verfügt über Sandkästen, Klettergerüste, Rutsche, Nestschaukel, Spielhaus, Wippe, Wasserspielbereich und einen gepflasterten Bereich für diverse Fahrzeuge. Bäume, Weideniglu, Weidentunnel und Hochbeete für Kräuter und Gemüse setzen grüne Akzente. Im Hochsommer spenden ein großzügiger Sonnenschirm im Sandkasten und Markisen vor den Gruppenräumen ausreichend Schatten.

## **2. Team**

Unser Team setzt sich zusammen aus pädagogischen Fachkräften in Voll- und Teilzeit: staatlich anerkannte Erzieherinnen, Sozialassistentinnen, Praxisanleiterinnen für Auszubildende im sozialen Sektor, Berufspraktikantinnen im Anerkennungsjahr. Bei Bedarf arbeiten auch Fachkräfte aus den Bereichen Integration und Psychomotorik im Team mit.

Alle Mitglieder des pädagogischen Teams nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil, um ihre Qualifikation weiter zu verbessern und sich fachlich weiterzuentwickeln.

Neben den pädagogischen Fachkräften unterstützen uns auch immer wieder Jugendliche im Freiwilligen Sozialen Jahr (FSJ) bei unserer Arbeit.

Nach der Öffnungszeit sorgt ein Reinigungsteam für Sauberkeit im Haus.

## **3. Pädagogischer Schwerpunkt**

In der Kita Sonnengarten arbeiten wir teiloffen nach dem situationsorientierten Ansatz. Teiloffen bedeutet, dass die Kinder nicht nur im eigenen Gruppenraum spielen. Sie dürfen sich in begrenzter Anzahl auch mal ohne ständige Aufsicht auf den Podesten oder im Mehrzweckraum, in der Bibliothek und im Außengelände aufhalten sowie sich gegenseitig in den Gruppen besuchen. Beim Mittagessen können sie in begrenztem Rahmen entscheiden, in welcher Gruppe sie zu Mittag essen möchten. Einige Angebote finden gruppenübergreifend statt. Im Wechsel von Angeboten und Freispielzeiten werden die Kinder in allen Bereichen angesprochen und gefördert und können ihre Fähigkeiten entwickeln und nach ihren Bedürfnissen entfalten.

### **3.1. Bewegung**

Bewegung ist die Grundlage für die körperliche und geistige Entwicklungen eines Kindes. Darum achten wir auf regelmäßige Bewegung in angeleiteten Turnstunden, bei Spaziergängen und beim freien Spielen im Außengelände. Unsere Mehrzweckhalle dient den Gruppen als Turnraum. Es

steht eine Vielzahl an Turngeräten zur Verfügung, die immer wieder neu kombiniert aufgebaut werden und den Kindern die Möglichkeit geben, zu üben, sich auszuprobieren, sich selbst zu spüren, mutig neue Wege zu gehen. Bewegungslandschaften und Bewegungsbaustellen fordern und fördern die Phantasie der Kinder.

### 3.2. Sprache

Sprache als Tor zur Bildung ist ein weiterer wichtiger Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit.

Als alltagsintegriertes Element begleitet sie unseren gesamten Tagesablauf. Im Morgenkreis, beim Vorlesen, Singen und gemeinsamen Spielen. Darüber hinaus stehen uns vielfältige Materialien zur gezielten Sprachförderung zur Verfügung. Mit speziellen Beobachtungsbögen können wir den Sprachstand von Kindern ermitteln und dann gezielt Maßnahmen zur Förderung ergreifen.

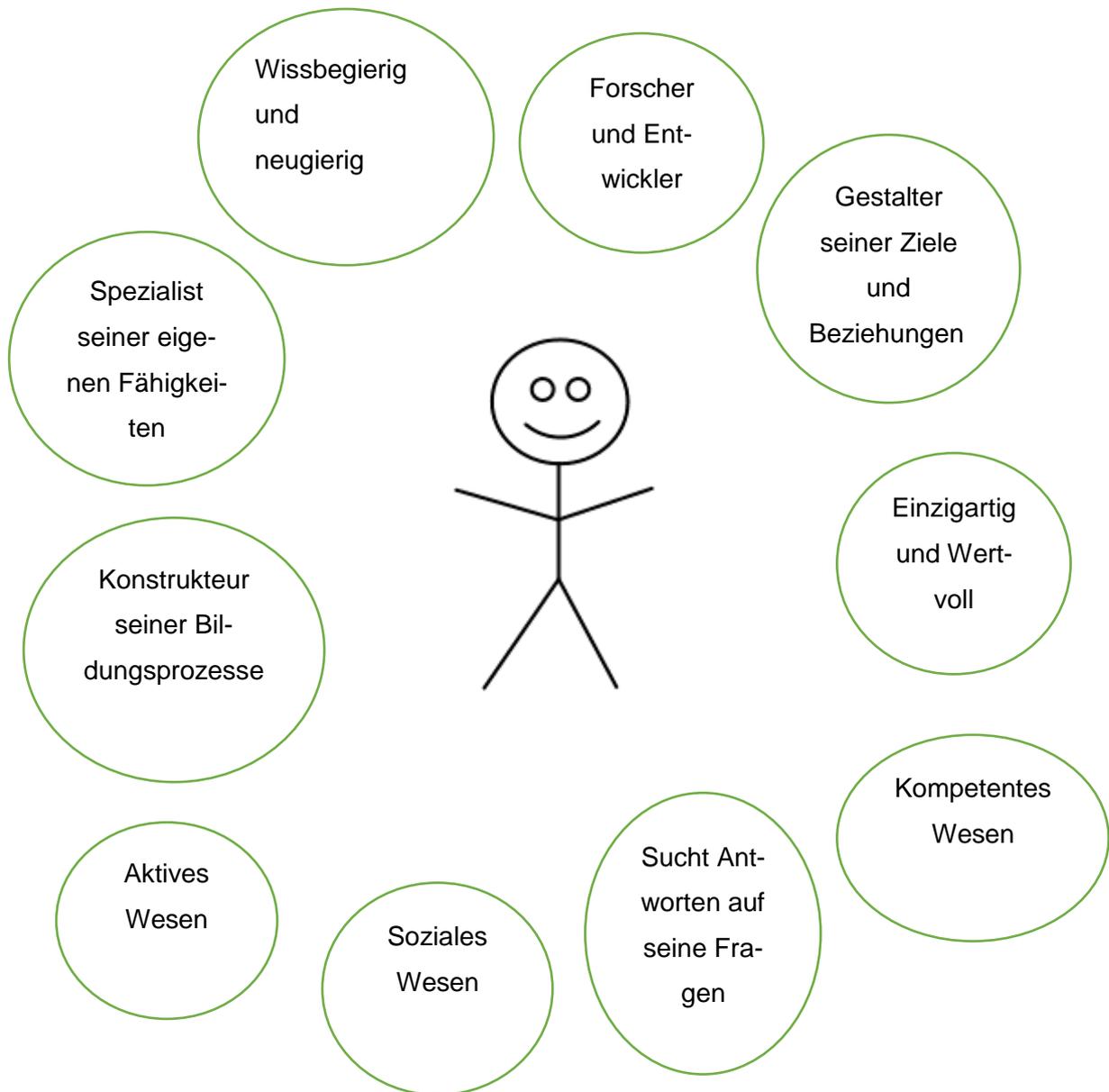
### 3.3. Grüne Kita

Vielen Kindern fehlt heute der Bezug zur Natur. Deshalb halten wir es für wichtig, dass Kinder in der Kita Naturerfahrungen machen können. Bei Spaziergängen erforschen die Kinder ihre Umwelt, sammeln Pflanzen, beobachten Tiere. In unseren Gruppenräumen haben wir Pflanzen, die eine Atmosphäre schaffen, in der sich die Kinder wohlfühlen. Im Außengelände spielen die Kinder unter Bäumen, im Weideniglu und dem Weidentunnel. In unseren Hochbeeten pflanzen wir Kräuter und Gemüse. Die Kinder sind von der Saat bis zur Ernte mit beteiligt. Sie lernen, was Pflanzen zum Wachsen und Gedeihen benötigen. Sie sehen, wie die Pflanzen wachsen und reifen. Nach der Ernte werden die Gemüse gemeinsam verarbeitet oder direkt gegessen.

### 3.4. Das letzte Kita-Jahr

Im letzten Kindergartenjahr bilden die zukünftigen Schulkinder aus der Regenbogen-, Sonnen- und Wolkengruppe die Gruppe der „Vorschulkinder“. Die Kinder geben sich im laufenden Kitajahr einen Namen für die Gruppe. Bei gemeinsamen Treffen oder gemeinsamen Aktionen am Dienstagvormittag lernen sich die Kinder als Gruppe kennen. Im Rahmen des Taunussteiner Modells finden gemeinsame Aktionen mit der Grundschule statt: gemeinsame Turnstunden, gemeinsame Spaziergänge, gegenseitige Besuche. Im letzten Kindergartenjahr achten wir besonders auf die Förderung im Bereich der Selbstwirksamkeit. In Gesprächsrunden formulieren die Kinder ihre eigene Meinung. Sie lernen Kritik zu äußern und damit umzugehen. Das Selbstvertrauen wird gestärkt. In Schreibwerkstatt, Würzburger Sprachprogramm und im "Zahlenland" erwerben die Kinder im sprachlichen und mathematischen Bereich Kompetenzen, die ihnen den Übergang zur Schule erleichtern.

#### 4. Unser Bild vom Kind



In unserer pädagogischen Arbeit steht das Kind im Mittelpunkt. Wir sehen jedes Kind als eigenständige Persönlichkeit an, mit eigenen Bedürfnissen und individuellen Lebensumständen. Jedes Kind hat seinen eigenen Entwicklungsstand und sein eigenes Tempo. Unsere Aufgabe ist es, dies zu erkennen und aufzugreifen, um das Kind dann mit entsprechenden Angeboten zu fordern und zu fördern. Dafür benötigt das Kind eine förderliche Umgebung, sowie ein gewisses Maß an Wertschätzung (Akzeptanz), Einfühlungsvermögen (Empathie) und Echtheit (Kongruenz).

Unser Bild vom Kind ist ein „kompetentes Kind“. Das Kind braucht Vorbilder und Hilfen, um seine Anlagen auszubilden. Das Kind hat also eine aktive Rolle in diesem Gestaltungsprozess. Wir unterstützen das Kind, indem es seinen eigenen Weg findet, seine Fähigkeit (Kompetenzen) entfaltet und sich zu einem unverwechselbaren, individuellen „Ich“ entwickelt.

#### Rolle des Erziehers/ Erzieherin:

Die Rolle der Erzieher/ Erzieherin ist die der Bezugsperson für die Kinder und Ansprechpartner für die Eltern. In der Rolle des Beobachters erkennen wir den Entwicklungsstand der Kinder und fördern sie dementsprechend. Die durch die Beobachtung entstandenen Erkenntnisse sind Grundlage für die Entwicklungsgespräche. Dieser ständige Prozess wird durch Reflexion (eigenes Verhalten zu hinterfragen) und Evaluation (Verbesserung der Qualität) begleitet.

## **5. Unsere pädagogische Haltung**

Im Beruf des Erziehers verschmelzen die Begriffe Person und Profi in der pädagogischen Haltung, die wir in unserer Kita vertreten. Zum einen bringen wir als Person die eigene Persönlichkeit mit. Eigene biografische Bezüge und Erfahrungen spielen eine große Rolle. Zum anderen haben wir uns ein gewisses Fachwissen angeeignet, z. B. während der Ausbildung oder im Laufe der Tätigkeiten. Als pädagogische Fachkraft braucht man ein hohes Maß an Offenheit, Freundlichkeit und Spaß an der Arbeit. Wir lassen uns auf die Lebenswelt der Kinder ein. Jedes Kind ist einzigartig und verdient Zuwendung. Wir begegnen den Kindern empathisch, zeigen ihnen unsere Akzeptanz und schaffen durch Transparenz gegenüber den Eltern eine vertrauensvolle Basis im Umgang miteinander.

Der Erzieherberuf setzt gewisse Kompetenzen voraus:

- ✚ **Soziale Kompetenzen (Wertschätzung, Freundlichkeit, Kommunikation, Hilfsbereitschaft, Haltungen und Werte)**
- ✚ **Personale Kompetenzen (Authentik, Lebensfreude, Klarheit, eigene Stärken und Schwächen erkennen und wahrnehmen, Selbstfürsorge, Dankbarkeit)**
- ✚ **Instrumentelle Kompetenzen (Förderung der individuellen Entwicklung, Lernfreude, Neugierde, Anwendung verschiedener Erziehungsstile und Methoden)**
- ✚ **Reflexive Kompetenzen (Selbstreflexion, didaktisch- methodische Reflexion, Supervision, Fortbildungen)**

Diese Kompetenzen reichen von der Anwendung des Fachwissens über die individuelle Förderung der Kinder bis hin zur Zusammenarbeit im Team. Persönliche Qualifikationen, die nicht theoretisch vermittelt werden, sondern nur im Rahmen der schulischen Ausbildung und weiteren beruflichen Qualifikation gefördert werden können sind:

- ✚ **Schnelle Auffassungsgabe**
- ✚ **Eine feste Wertevorstellung**

- +** Das Erkennen von Bedürfnissen
- +** Ein gesundes Selbstbewusstsein
- +** Ein vorausschauendes Handeln
- +** Ausdauer
- +** Stressresistenz
- +** Selbstreflexion

## **6. Tagesablauf**

### **+** 7:30 bis 9:00 Uhr Bringzeit

Wichtig ist uns dabei die gegenseitige Begrüßung der Kinder Eltern und Erzieherinnen. Der Frühdienst 7:30 Uhr bis 8:00Uhr findet für alle Kinder in einer Gruppe statt.

### **+** 8:00 Uhr Ankommen in den einzelnen Gruppen

In der Bringzeit sind kurze Absprachen mit den Eltern möglich.

### **+** 9:00 bis 12:30 Spiel- und Lernzeit

Mit Morgenkreis, freiem Frühstück, freiem Spielen, Angeboten wie Basteln, Malen, Vorlesen, Singen, Entenland, Zahlenland, Würzburger Sprachprogramm, Spazieren gehen, Turnen. In dieser Zeit haben die Kinder die Möglichkeit, alle Funktionsräume der Kita zu nutzen. Außerdem finden Angebote in Kleingruppen und Einzelförderung statt.

### **+** 12:30 bis 13:00 Uhr Abholzeit für die Halbtagskinder

### **+** 12:30 bis 13:30 Mittagessen für die Ganztagskinder

### **+** 13:30 Uhr bis 15:00 Uhr Abholzeit, Spiel- und Lernzeit (siehe oben)

### **+** 15:00 Uhr bis 15:30 Uhr Snack in den Gruppen, im Kindercafé oder im Außengelände

### **+** 15:30 Uhr bis 16:30 Uhr (Freitags 16:00 Uhr) Abholzeit, Spiel- und Lernzeit.

### **+** Um 16:30 Uhr (Freitags: 16:00 Uhr) schließt die Kita.

### **+** Änderungen im Tagesablauf sind jederzeit je nach Gegebenheit möglich.

## **5. Verpflegung**

Ernährung ist eine der grundlegenden Voraussetzungen für Gesundheit und in unserem Alltag stetig präsent. Die Bildung von Wissen, Werten, Gewohnheiten und Kompetenzen rund um das Thema Essen und Trinken stellt ein wichtiges Aufgabenfeld im Kita-Alltag dar.

Im Alltag betrifft es die Bereiche des Frühstücks, des Mittagessens und des Snacks.

Für uns ist es wichtig, dass die Kinder mit Genuss und Lust essen. Essen soll das Wohlbefinden stärken und Spaß machen. Essen soll alle Sinne ansprechen. Die Ernährung hat einen entscheidenden Einfluss auf die körperliche und geistige Entwicklung von Kindern.

Die Kinder haben die Gelegenheit in der Zeit von 8:00 bis 9:30 Uhr zu frühstücken. Das Frühstück wird als kleines Buffet dargeboten und von einer Küchenkraft in unserer Küche zubereitet. Bei der Vorbereitung zum Frühstück werden die Kinder eingebunden, indem sie:

- Obst oder Gemüse schneiden,
- das Eindecken und Abräumen der Tische übernehmen
- Aufstriche selbst herstellen.
- Die Angebote richten sich nach dem saisonalen Angebot oder nach den Wünschen der
- Kinder. Das Frühstück wird durch das pädagogische Personal begleitet. Die Lebensmittelauswahl erfolgt nach den Standards der DGE.

✚ Das Mittagessen wird für uns von der Firma Opal gekocht und ins Haus gebracht. Unsere Küchenkräfte bereiten Speisewagen mit Geschirr und Essen für alle Gruppen vor. Wir essen im Gruppenraum. Die Kinder dürfen in begrenztem Rahmen wählen, in welcher Gruppe sie zu Mittag essen möchten.

✚ Zum Snack gibt es ein wechselndes Angebot: Obst, Rohkost, Joghurt oder auch mal ein Stück Kuchen oder Eis. Ab und zu bereiten wir den Snack mit den Kindern gemeinsam zu. Je nach Jahreszeit und Anlass gibt es auch besondere Angebote, zum Beispiel Obstsalat, Kürbisgerichte, Plätzchen, Osterfrühstück, Nikolausfrühstück, Weihnachtsfrühstück.

✚ Den ganzen Tag über steht Wasser (still oder mit Sprudel) und Tee zum Trinken bereit.

✚ Die Kinder mit ästhetisch ansprechendem Geschirr und Kindgerechtem Besteck. Es wird gemeinsam zu Mittag gegessen, beginnend mit einem Tischspruch. Im Anschluss wird der Tisch gemeinsam abgeräumt und gesäubert.

## **6. Erziehungspartnerschaft**

Kommunikation, Dialog und Kooperation bilden die Basis für eine erfolgreiche Erziehungspartnerschaft mit den Eltern. Partnerschaft muss wachsen. Sie beginnt mit der Anmeldung in der Kita. Schon vor der Aufnahme laden wir die Kinder und Eltern zu einem Hospitationstermin ein. Bei der Aufnahme führt eine Bezugserzieherin ein Anamnesegespräch durch. Im Laufe der Kita Zeit folgen Reflexionsgespräche, Tür- und Angelgespräche, jährliche Entwicklungsgespräche, Übergabegespräche und Elternabende zu unterschiedlichen Themen. Grundlage für die Gespräche sind aufmerksame Beobachtung und sorgfältige Dokumentation. Das Wohl des Kindes steht im Mittelpunkt des Erziehungsprozesses. Wir erkennen an, dass die Eltern die Experten für ihr Kind sind und begegnen einander auf Augenhöhe mit Wertschätzung und Offenheit. So kann Vertrauen zwischen Eltern und Erziehern entstehen. Durch transparente und respektvolle Kommunikation können Unsicherheiten und Ängste frühzeitig erkannt und entschärft werden. In gemeinsamen Austausch werden Ziele und angestrebte Qualität der Zusammenarbeit mit den Eltern entwickelt.

Darüber hinaus bekommen Eltern über verschiedene Mitwirkungs- und Beteiligungsformen Gelegenheit, den pädagogischen Alltag in der Einrichtung mitzuerleben und auch mitzugestalten: zum Beispiel durch die Mitarbeit im Elternbeirat, bei der Organisation von jahreszeitlichen Aktivitäten

wie Umzügen, Festen und Ausflügen. Beteiligung, Mitverantwortungen und Mitsprache werden auch durch regelmäßige Elternbefragungen erreicht.

## **7. Kooperation, Netzwerke, Öffentlichkeitsarbeit**

Wir stehen im Austausch mit unterschiedlichen Fachbereichen und bereichern damit unsere pädagogische Ausrichtung.

Unsere Kooperationspartner sind: Grundschule, Frühförderstelle, Jugendamt, Kinderschutzbund, Erziehungsberatung, Ärzte unterschiedlichster Fachrichtungen, Logopäden, Ergotherapeuten, Naturpädagogen.

Über den ASB Regionalverband Westhessen sind wir in sozialen Netzwerken, wie Facebook und Instagram vertreten. Dort, ebenso wie auf der Homepage des ASB und in den örtlichen Zeitungen präsentieren wir unsere pädagogische Arbeit, sowie besondere Ereignisse und Projekte.